

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



gegr. 1849

ALLER MEMELLÄNDER

170. Jahrgang

Rastede, 20. Januar 2019

Nr. 1

## In dieser Ausgabe

### Balsam für Körper und Seele

Drei Tonnen natürliches Baltisches Bernstein bilden die Grundlage für die weltweit erste Natur-Bernstein-Sauna in Polangen.

### Zum Neuen Jahr

Ansprache des Bundesvorsitzenden Uwe Jurgsties zum neuen Jahr und seinen Herausforderungen.

### Kurische Nehrung und Memel

Erinnerungen an glückliche Kindheitstage. Georg Grentz beschreibt seine Kindheit und Jugendjahre auf der Kurischen Nehrung und in Memel in den Jahren 1914–1929.

### Wachwechsel

Zum Jahreswechsel fand auch ein Wechsel an der Spitze der Simonaites Bibliothek statt. Nach zehn Jahren ging Juozas Siksnelis in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolgerin auf diesem anspruchsvollen Posten ist Laima Pacebutiene.

Das



**Memeler Dampfboot  
verbindet Landsleute  
in aller Welt!**

## Frohes Neues Jahr 2019



### Der Schneemann

Der Schneemann, der ist kugelrund,  
aus schwarzer Kohle ist sein Mund,  
aus Kohle sind die Äugelein,  
aus was wird wohl die Nase sein?

Der Schneemann friert nicht, wenn es schneit,  
der Schneemann hat auch immer Zeit,  
zur Schule braucht er nicht zu gehen,  
er hat nur immer dazustehn.

Doch wenn die liebe Sonne scheint,  
der Schneemann helle Tränen weint,  
ihn stützt kein Stock mehr oder Strauch,  
dem armen Schneemann schmilzt der Bauch.

Ihm schmilzt der Kopf, ihm schmilzt das Bein  
und endlich stürzt er gänzlich ein,  
und der so groß war, wird so klein.  
Ich möchte nicht ein Schneemann sein.

*Von Egon Lindenau*

Foto: Peter Berger, CC BY-SA 3.0

# Balsam für Körper und Seele

## Erste natürliche Bernsteinsauna der Welt eröffnet

**A**nfang November wurde im Holiday Park Polangen die weltweit erste Natur-Bernstein-Sauna eröffnet.

In der Sauna wurden drei Tonnen natürliches Baltisches Bernstein verbaut.

Die Wände, Decken und Betten wurden hier mit Naturbernstein bedeckt.

Dem Bernsteinbad wurde der Name der Sonne gegeben, die Fläche beträgt 22 Quadratmeter und kann 15 Personen gleichzeitig aufnehmen.

Die Installation des Bernsteinbades dauerte fast ein Jahr und hat 100.000 Euro gekostet.

Bei der Eröffnung haben der Professionelle, "Batthouse Park"-Sieger Jonas Pudzmys

und Eduardas Miseikis argumentiert, dass das Ambiente von Bernsteinbädern bei entsprechender Bernsteintemperatur das Umgebungsniveau von Bernsteinsäure erreicht.

Laut J. Pudzmys umfasst diese Gruppe von Aminosäuren die Säure, die für jeden Menschlichen Körper von entscheidender Bedeutung ist. Es wird empfohlen 30 Minuten in der Sauna zu bleiben – es ist eine gute Zeit, um all die guten Bernstein-Eigenschaften zu erhalten.

Diese Sauna kann jeden Tag genossen werden, da sie sich sehr positiv auf das menschliche Nervensystem auswirkt und Stress abbaut. ■



Ein prachtvoller Anblick. Die erste Natur-Bernstein-Sauna der Welt. Foto: privat

**Suche Nachfahren der FamÖie Lenkeit aus Neu Schäcken. Ebenfalls suche ich Grazina Jurauskas mit Tochter Amanda Kaied, die meine Tochter und ich 2008 auf dem JubÖäumstreffen in Hamburg kennengelernt hatten; sie wohn(t)en in Flensburg und der Onkel kam – so meine ich – aus der Nähe zwischen Prökuls und Heydekrug. – Leider funktŠnierte irgendwann die Telefonnummer nicht mehr... Bitte melden bei Angela Schapals, a.schapals@web.de Auf der Bojewiese 64, 21033 Hamburg.**

### Kontaktdaten zu unseren Memellandgruppen

<b>Berlin</b>	
Hans-Jürgen Müller	Tel. (030) 40100473
<b>Bremen</b>	
Isolde Rübenhagen	Tel. (04202) 979108
<b>Dortmund</b>	
Gerhard Schickschnus	Tel. (0231) 291568
<b>Düsseldorf</b>	
Karin Gogolka	Tel. (02452) 62492
<b>Köln</b>	
Herbert Jaksteit	Tel. (0221) 637163
<b>Mannheim</b>	
Uwe Jurgsties	Tel. (06203) 43229
<b>Wismar</b>	
Elisabeth Sakuth	Tel. (03841) 212553
<b>Heydekrug</b>	
Gerlinda Stunguriene	Tel. 0037 (06) 7102051
<b>Memel</b>	
Klaus Grudzinskas	Tel. 0037 (06) 1071542

## Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.  
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,  
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.  
Einzelpreis 4,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €.  
Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €.  
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €, Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und BÖdern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die RedaktŠn MD.

# Zum Neuen Jahr

## Ansprache des Bundesvorsitzenden Uwe Jurgsties

Liebe Memelländer und Freunde der AdM, das Jahr 2018 ist schon wieder Vergangenheit. Es ist schnell vergangen – fast zu schnell. Am Ende eines Jahres blicken wir auf die Monate, Wochen und Tage zurück und wundern uns, wie schnell 365 Tage vergangen sind. Jeder einzelne von uns hat im vergangenen Jahr viel erlebt, hatte fröhliche, schöne und glückliche Momente, aber auch traurige Tage. Täglich standen neue Herausforderungen an, die es zu bewältigen galt. Das ist jedoch der Lauf der Zeit, an dem wir nichts ändern, sondern mit dem wir Jahr aus-Jahre in leben müssen. Umso wichtiger ist es immer wieder auf dem Weg durch das Jahr Station zu machen, kurz inne zu halten und anschließend zurückzublicken. Im vergangenen Jahr haben unsere Memellandgruppen hier und im Memelland wieder viele unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt, über die zum Teil im Dampfboot berichtet wurde. Hervorzuheben sei an dieser Stelle die Eröffnungsfeier zum 70. Bestehen der AdM im März in Düsseldorf und im Laufe des Jahres wurde auch in allen Gruppen des Jubiläums erinnert. Im September fand in der Evang. Kirche in Heydekrug erstmals ein Gottesdienst statt, der von Anfang bis Ende von den heutigen Pfarrern im Memelland und unserem Pastor Jaksteit in deutscher Sprache gehalten wurde. Danach folgte das Liederfest der deutschen Vereine im Baltikum in Heydekrug und am 22. September das Landestreffen der Ostpreußen in Rostock, welches diesmal

von unseren Landsleuten aus allen Teilen des Memellandes sehr gut besucht war. Auch die im 5. Jahr in Folge stattgefundene Feier zum „Tag der Deutschen Einheit“ in Memel, die mit unserer Unterstützung von „Vokietuva“ veranstaltet wird, war wieder ein großer Erfolg. Von all den genannten Veranstaltungen wurde ausführlich im Dampfboot berichtet. Doch bei all den stattgefundenen Veranstaltungen gibt es auch einen Wehrmutstropfen, denn 73 Jahre nach Kriegsende nimmt der Kreis der Erlebnisgeneration immer mehr ab, was sich hauptsächlich bei den Besucherzahlen in den Gruppen, aber auch bei den Beziehern des Memeler Dampfboots bemerkbar macht. In der Dezember-Ausgabe wurden Sie darauf hingewiesen, dass der Bezugspreis des Dampfboots ab Januar 2019 um 6 € erhöht wird. Dies mag dem einen oder anderen Missfallen und zum Kündigen bewegen. Doch sind wir mal ehrlich, wir geben Tagein-Tagaus manchen Euro für überflüssige Dinge aus, kaufen zu viel für den täglichen Bedarf ein und müssen vieles, da die Mindesthaltbarkeit abgelaufen ist, vernichten. Dann sind doch umgerechnet 0,50 Cent im Monat wirklich zu verkraften. Für viele ist das Dampfboot die einzige Verbindung zur Heimat, da sie altersbedingt oder in der weiten Welt verstreut leben nicht mehr in das Memelland reisen können. Viele, das ist uns bekannt, geben die Zeitung an andere Landsleute weiter. Das ist einerseits gut, aber es wäre für uns alle, im Besonderen dem weiteren Erhalt der Zeitung besser,

wenn sie diejenigen zu einem eigenen Abonnement bewegen könnten. Das Memeler Dampfboot begeht im Jahr 2019 ihren 170. Geburtstag und ist somit die älteste noch erscheinende Heimatzeitung. Dies sollte für jeden von Ihnen mit ein Grund sein zur Leserschaft zu gehören.

Das Jahr 2019, inzwischen schon wieder ein paar Tage alt, liegt nun vor uns. Ein neues Jahr voller Erwartungen und Hoffnungen. Sicherlich auch wieder ein Jahr, das viele Überraschungen für uns bereit hält.

In welcher Welt leben wir, diese Frage stelle ich mir seit einigen Jahren, denn sie scheint aus den Fugen zu geraten. Terror, Flucht, Volksverhetzung, Abspaltungsversuche in vielen Ländern, aber auch steigender Hass und Neid ist täglich zu erkennen. Doch wir, die AdM, stehen dazu ganz im Gegensatz, denn wir leisten durch unsere heimatpolitische – kulturelle Arbeit unseren Beitrag zur Völkerverständigung. Beleg dafür ist u.a. das sehr gute Miteinander, Verhältnis, Verständnis und Achtung zwischen uns Memelländern und der heutigen Bewohnern im Memelland. Viel dazu beigetragen hat im Jahr 2011 die Übergabe unseres Archivs nach Memel.

Im nun vor uns liegenden Jahr werden unsere Memellandgruppen wie gewohnt wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen durchführen. Eine Auflistung der Gruppen mit Kontaktdaten finden Sie in dieser Ausgabe vor. Am 11. Mai findet im CongressPark in Wolfsburg das Jahrestreffen der Bundeslandsmannschaft Ost-

preußen statt. Im September feiert unser Verein der Deutschen in Memel sein 30-jähriges Bestehen und am 28. September ist in Neubrandenburg das 24. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern. Am 3. Oktober feiern wir wieder in Memel den „Tag der Deutschen Einheit“ und einen Tag zuvor oder danach gibt es in der Simonaites Bibliothek (am Ort unseres Archivs) eine Feier zum 170. Geburtstag unserer Heimatzeitung Memeler Dampfboot. Hierzu bereiten die Damen des Archivs eine Ausstellung über das „MD“ und die Familie Siebert, aber auch zum 70. Bestehen der AdM vor. Desweiteren ist geplant am Dampfboothaus eine Erinnerungstafel zu enthüllen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Vorsitzenden und Mitarbeitern in den Gruppen, den Bundesvorstandsmitgliedern und des Vertretertages, den Damen in unserem Archiv, Frau Bardauskiene und Karaliene, dem Redakteur Herrn Möbius und der Firma Köhler und Bracht für die gute Zusammenarbeit und dem menschlichen Miteinander für das Gelingen unserer Arbeit bedanken; auch allen Lesern, die durch die Zusendung ihrer Beiträge das Dampfboot bereichern haben. Ihnen, liebe Landsleute und Leser sage ich einen besonderen Dank für die Treue zum Dampfboot und der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr alles erdenklich Gute, Glück und Gesundheit.

*Uwe Jurgsties,  
Bundesvorsitzender*

# Herzlichen Dank

Ganz herzlich möchten wir uns bedanken für die vom 1. November bis 31. Dezember 2018 eingegangenen Spenden auf das Konto **DE92 6705 0505 0064 0147 57** der AdM bei:

Ahrendt, Lotte	Gregor-Rohland, Helga	Lender, Peter	Sakuth, Karin
Arnaschus, Alfred	Grigaitis, Ruth	Lessing, Gertrud	Schaak, Familie
Artschwager, Walter + Vera	Grigat, Horst + Ksavera	Lewandowski, Edith	Schablowski, Gerhard
Äschkies, Bernd	Gronenberg, Hans Konrad	Liebschner, Manfred	Schade, Marianne
Auschrat, Volker + Marie-Luise	Gudat, Anni Martha	Liemant, Dr. Alfred	Schäfer, Hannelore
Axnick-Sternberg, Irmgard	Günther, Gabriele	Lietz, Wolfram + Ana	Schedler, Egon
Baltuttis, Belinda	Hahn Dr., Kristian	Lilischkies, Erwin	Schirmacher, Gisela Irmgard
Barsda, Ulrich	Hase-Bergen, Till + Marieluise	Lorenz, Charlotte	Schleiter, Peter
Bellinger, Maja	Heim, Gisela	Ludewig, Aurorita	Schlieszeit, Hildegard
Bendig, Adolf + Christel	Heringer, Alwin + Waltraud	Lüttich, Uta	Schmel-Leschke, Ute
Berger, Johann + Hannelore	Herre, Inge	Macekas, Willy + Martha	Schmidt, Andreas
Berger, Jose	Hess, Wilhelm + Hannelore	Makein, Helmut	Schmidt, Hans + Helene
Bergmann, Dr. Werner + Inge	Hinz, Klaus + Christa	Matzpreiksch, Elfriede	Schmidt, Herbert
Bernecker, Christiane	Hoba, Irma	Matzpreiksch, Johann Willy	Schmitz, Ruta
Bleschöfski, Ursula	Höfling, Christel	Megies, Eckehard	Schories, Siegfried
Bolz, Christian	Hopp, Werner	Mertineit, Heinrich + Helga	Schories, Siegfried + Helga
Borm, Günter	Ignieriene, Gertrud	Mertineit, Manfred	Schröder, Konrad
Bremer, Lothar + Renate	Janz, Ingeborg Louise	Meyer, Michael	Schützler, Klaus + Eleonore
Brenzis, Christel	Joneleit, Peter + Rita	Minten, Waltraud	Schwarz, Brigitte
Brunke, Edith	Joseph, Gabriele	Minuth, Willi	Schwarz, Oswald + Gertrud
Bruzies, Erich	Jurgeleit, Gerhard + Ingelore	Mokulies, Gerhard + Helga	See, Ursula
Budwill, Detlev	Jurgsties, Uwe	Motrytsch, Peter	Sehlmacher, Agathe
Dahms, Hans + Christel	Juschus, Irmgard	Neubert, Artur	Seidler, Ralph
Domscheit, Elisabeth	Kagelmacher, Hanna	Pallawiks, Waltraud	Seifert, Ingrid Anni
Döring, Walter	Kairies, Klaus	Papendieck, Udo + Helga	Siemon, Klaus
Dove, Ruth	Kakies, Peter	Paul, Werner	Skwirblies, Waltraud
Dumath, Manfred	Kanschat, Heinrich	Pauleit, Reinhold	Steinberger, Jaetzel
Einenkel, Betty	Kerschies, Horst + Irma	Peleiski, Günter + Gesine	Stonies, Werner
Elmenthaler, Traute	Kiesheyer, Christel	Perkams, Lothar + Inge	Storjohann, Ilse
Ensins, Roswitha	Kleemann, Erika	Peterson, Siegfried + Else	Stropfel, Elisabeth
Faetsch, Dietmar + Krimhilde	Kleidt, Jürgen	Pfeiffer, Erich + Waltraud	Szillat, Elisabeth
Fieber, Vanessa	Kloweit-Herrmann, Dr. Manfred	Ponndorf, Horst	Tautrim, Horst
Fieber-Walleneit, Ursula	Knöschke, Karl Heinz	Probst, Gerda	Teschner, O.
Fiedler, Wolfgang	Kroh, Eva	Quessel, Hella	Teubler, Dieter
Florian, Helga	Kroos, Erika	Quiatkowski, Christel	Torwegge, Irmgard
Foege, Helmut + Ursula	Kubillus, Helmut	Rebentisch, Ursula	Urban, Horst
Franz, Roland	Kühn, Christel	Rechlin, Elfriede	Urban-Grönke, Irmtraut
Gassmann, Renate	Kuhtz, Joachim + Renate	Redmer, Georg	Wagner, Roswita
Gatzemeier-Seek, Sigrid	Kunkies, Herta	Redweik, Johann	Warnecke, Heinz
Gebhardt, Joachim + Gertrud	Kwauka, Hans-Günter + Ursula	Reichwaldt, Gerhard	Warstat, Hilde
Gennies, Angelika	Laborge, Heta	Riegel, Sigrid	Wenskus, Dr. Hella
Gillwald, Hans + Elisabeth	Labrenz, Helmut + Inge	Ritter, Manfred	Willoweit, Prof. Dr. Dietmar
Glasze, Willi + Carola	Lauersdorf, Walter	Rogga, Fritz-Werner	Wilson, Hans-Alfred
Gogolka, Karin	Lemke, Frank	Rothkamm, Martin	Wirsching, L.
Grauduschus, Horst	Lemke, Ursula	Rugullis, Ewald	Witzel, Dieter + Gertrud
			Zemke, Lothar + Brigitte

# Kurische Nehrung und Memel

## Erinnerungen an glückliche Kindheitstage

*Die folgenden Aufzeichnungen von Georg Greutz beschreiben seine Kindheit und Jugendjahre auf der Kurischen Nehrung und in Memel in den Jahren 1914–1929. Seine Erinnerungen wurden von seiner Tochter abgeschrieben, seine Zeichnungen und die Fotos aus dem Original in den Text eingefügt.*

Christiane Bernecker,  
27.11.2015

(Teil 16 / Fortsetzung)

Von der Strandvilla führte ein herrlicher, gepflegter Waldweg zum 4 Kilometer entfernten Seebad Försterei, einem vorwiegend aus Villen und einigen Restaurants bestehenden, mitten im Wald gelegenen kleinen Kurort, der auch eine Bahnstation hatte. Die in respektvoller Entfernung zum Fußweg verlaufende Fahrstraße wurde im Sommer fast ausschließlich von Kutschen und im Winter von Pferdeschlitten, die mit fröhlichem Schellen- und Glockengeläut dahinglitten, befahren. Zur Linken, ebenfalls in einiger Entfernung vom Fußweg, gab es einen ausschließlich für Radfahrer bestimmten festen Weg, für dessen Benutzung man allerdings eine kleine Jahresgebühr bezahlen musste, die zur Pflege und Instandhaltung des Weges diente.

Zahlreiche Familien und Pärchen wanderten meist schon am Vormittag an Sonntagen diesen Weg hinaus nach Försterei, um dort Mittag zu essen, zu baden und dann durch den Wald oder am Strand entlang wieder heimwärts zu wandern. Und wem

der Rückweg zu viel war, der fuhr gemütlich mit der Bahn heimwärts.

Beim besten Willen wäre es mir nicht möglich, auch nur annähernd zu sagen, wie viele Male ich mit Freunden, alleine oder mit den Eltern und Bekannten nach Försterei gewandert oder später per Rad mit meiner Schwester zum Beeren sammeln oder mit Vater zum Pilze suchen gefahren bin. Es sind gewiss hunderte Male gewesen! Und so kannte ich zwar nicht jeden Baum, es ging ja immer durch den Wald, doch gewiss die besonderen und ganz gewiss sämtliche Stellen, wo es die einen oder die anderen Pilzarten einzig und alleine gab.

So zum Beispiel dieses Wäldchen in der Heide nördlich von Försterei, das von einer breiten Schneise mitten durchgeschnitten wurde. Hier gab es in jedem Jahr die schönsten Birkenpilze und Rotkappen, und wir versäumten es nie, bis hier hinaus zu radeln. Es war stets die Endstation unserer Pilzexkursionen. Von hier ab hieß es dann: Kehrt marsch nach Hause! Denn auch am Sonntag mussten wir pünktlich zuhause sein – einschließlich Vatern. Muttmchen war ja dann weniger beglückt, wenn sie die ganze herrliche Pilzausbeute auch gleich verarbeiten musste, da man Pilze ja nicht über Nacht liegen lassen sollte.

Nun bin ich abgeschweift von mir selbst zu einer Schilderung eines kleinen Teils der herrlichen Umgebung unserer Stadt. Doch das hat schon seinen Sinn, war sie doch auf die ganze Dauer meiner Memeler

Jahre eng mit meinem Ergehen und meiner Entwicklung verbunden. Und da Namen alleine nichts sagen, vielmehr auch eine Vorstellung vorhanden sein muss, um das Erzählte recht zu verstehen, meine ich, auch etwas vom Drumherum meines Lebens schildern zu sollen.

Dazu kommt, dass die ersten Jahre meines Daseins in der Schlewiesstraße 14 fast ausschließlich ausgefüllt waren mit der Erschließung und Erkundung immer größerer Kreise der Umgebung. Die Schule spielte eine fast nebensächliche Rolle, da ich in allen Fächern gut mitkam, ohne Ehrgeiz unbedingt zur Elite, den Allerbesten zu gehören,

---

Erinnerungen an glückliche Kindheitstage sind unentbehrliche Bausteine unseres Erwachsenwerdens  
(Willi Meurer)

---

die sich abstrampeln mussten, um ihre Spitzenposition zu halten und zu behalten. Ich hielt mich zwar nicht an den „goldenen Mittelweg“, dazu war immer noch Zeit, wenn es härter kam, blieb vielmehr im ersten Drittel, und die Eltern waren, wenn auch mit den



**Ostseebad Försterei**  
**Hotel Franz**

empfehltes sein reizend gelegenes Etablissement den  
 . . . . . werten Hotelgästen und Passanten. . . . .

Zimmer mit Pension von Mk. 3,50 und  
 ohne Pension von Mk. 1,00 pro Tag an.

Bestens empfohlen für Herz-  
 und Nervenranke und Erholungsbedürftige.

Schöngepflegte Wege für Fußgänger und  
 Radfahrer.

== Schattige Reitwege. ==

KURV



**Hotel Franz in Försterei war das Ziel vieler sommerlicher und winterlicher Ausflüge der Memeler.**

üblichen Randbemerkungen, durchaus zufrieden. Es reichte jedenfalls, um mein ungebundenes Leben ohne Zwangseinschränkungen zwecks mehr Lernen fortzuführen.

Einmal, noch auf der Sexta, bekam ich Ärger. Meine Mutter wollte zum Geburtstag ihres Bruders mit uns Kindern nach Libau fahren, und dieser lag leider zwei Tage vor Beginn der Sommerferien. Es wurde also ein Urlaubsgesuch für mich eingereicht und dieses wurde, eben wegen der so

nahen Ferien, glattweg abgelehnt. Fahrkarte und Visum zur Einreise in Lettland waren schon besorgt. Also fuhren wir eben ohne Urlaub los. Die zwei Wochen in Libau waren ein einziges herrliches Erlebnis. Mein Onkel und mein gleichaltriger Vetter waren begeisterte Sportangler, und so zogen wir in jeder freien Minute, mit und ohne Onkel, zum Fischen los. Libau hatte neben der See und dem Hafen einen Ring von mit Kanälen umgebenen Festungen aus dem 1. Weltkrieg und dazu einen

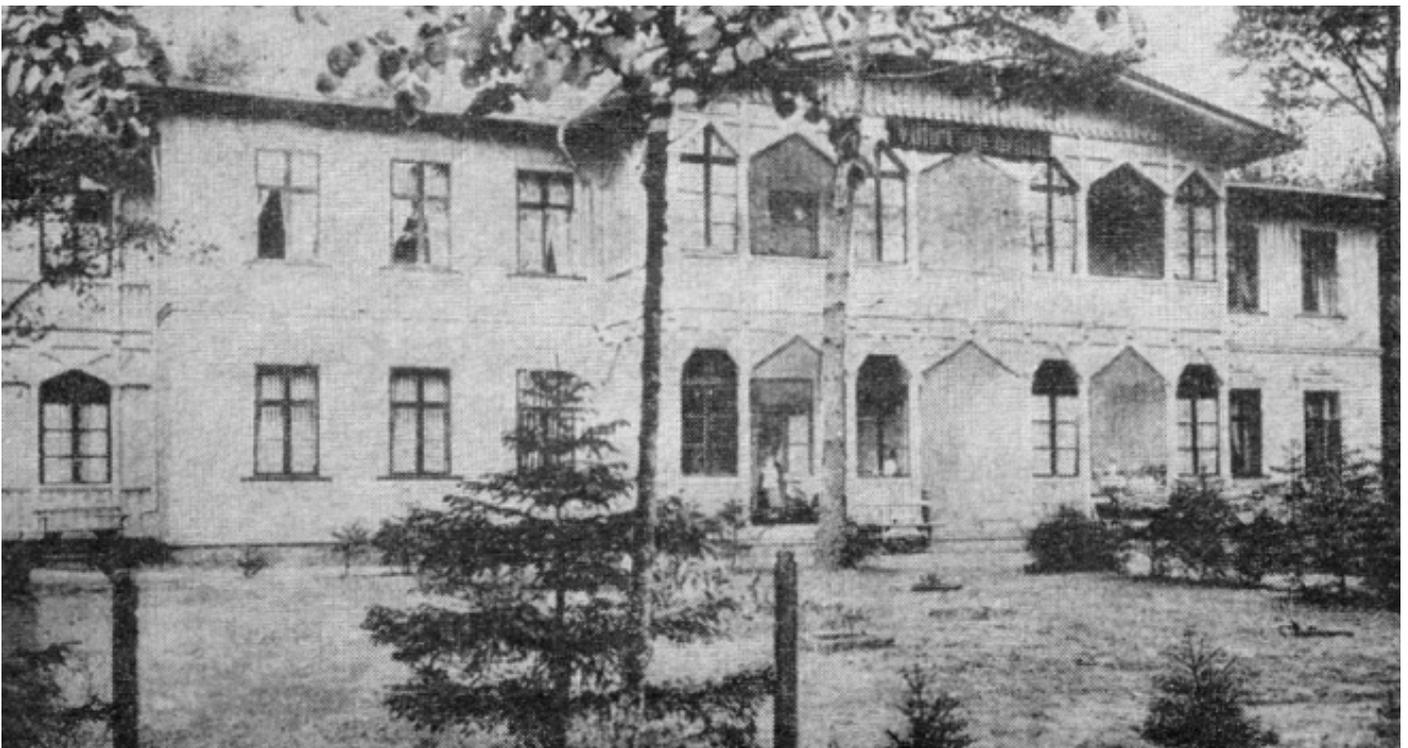


**Das Königin-Luise Erholungsheim in Försterei gab unzähligen Kindern und Erwachsenen Kraft, Lebensmut und Gesundheit.**

20 Kilometer langen und vier Kilometer breiten See, den „Libauer See“. Also ein Anglerparadies, das wir dann auch gründlich abgrasten, meist mit Proviant für den ganzen Tag versehen.

Nach den Ferien wurde ich überraschend zum Direktor zitiert und bekam einen saftigen Tadel wegen unerlaubter Schulversäumnis und dazu noch zwei Stunden Nachbleiben verpasst. Das gefiel mir ganz und gar nicht, da es sich auch mit Sicherheit in der

nächsten Betragenszensur niederschlug. So streng waren damals die Bräuche! Und da war ja nun auch nichts zu machen, ich musste leiden. Später habe ich, selbst als Lehrer, in ähnlichen Fällen kurz vor den Ferien um Urlaub ersuchenden Eltern oder Schülern geraten, einfach einen Entschuldigungszettel wegen Zahnschmerzen oder galoppierendem Durchfall einzureichen, womit der Fall für mich erledigt wäre, während ich einen Urlaub so kurz vor den Ferien nicht genehmigen dürfte.



**Völa Concordia im Seebad Försterei, wo begüterte Memeler ihre Völen besaßen und wo in schattigen Gärten Kaffee und Schmandwaffeln verzehrt wurden.**



Strandhalle und Weg zum Bahnhof in Försterei.

Die Plätze der Sexta, deren Bänke zu drücken ich die Ehre hatte, waren mit 48 Schülern voll ausgelastet. Damals eine Selbstverständlichkeit, heute wahrscheinlich Ursache zu geharnischten Protest und Elterndemonstration mit Spruchbändern und Sprechchören.

Wir fanden nichts dabei, allenfalls, dass die Chancen „dranzukommen“ geringer waren als in einer kleinen Klasse. Doch wer dachte schon so weit! Und die Lehrer

hatten wohl auch nichts dagegen, denn der eisernen Disziplin zufolge, hatten jedenfalls die Energischen keineswegs über Nervenbelastungen zu klagen.

Für uns zehnjährige Burschen war es gewiss nicht leicht, eine volle Dreiviertelstunde mucksmäuschenstill dazusitzen, sich brav zu melden, wenn man etwas wusste und nur zu reden, wenn man gefragt war. Wer das nicht schaffte und beim Sprechen (sprich: flüstern) mit dem

Nachbarn erwischt wurde, hatte auch die Folgen zu tragen. Von Ohrfeigen über Stockhieben, Strafarbeiten und Nachsitzen je nach Schwere des Deliktes und je nach Person und Stimmung des Lehrers.

Dazu kamen dann noch ehrenrührige Eintragungen ins Klassenbuch, die bei mehrfachem Vorhandensein Vorladung beim Direktor zur Folge hatten. Außerdem gab es noch die Kollektivstrafen, die gleichermaßen auf Schuldige und Unschuldige herabregneten,

wenn sich ein Übeltäter nicht freiwillig meldete. Strafarbeiten oder Nachsitzen waren noch unbeliebter, wenn man sich völlig schuldenfrei fühlte. Es wurde jetzt zwar nicht mehr gepetzt, doch wenn der Schuldige bekannt war, konnte er sich in der nächsten Pause auf eine gehörige Klassenkeule gefasst machen. Es empfahl sich dann für ihn, während der Pause möglichst unsichtbar zu bleiben. Die Heizmaterial- und Hausmeisterkeller boten dazu dunkle und einigermaßen sichere Verstecke. Dabei





**Dangefähre in Trauerlauken**  
**Ein Ausflug nach Trauerlauken war für alle Memeler ein Erlebnis. Man wanderte im grünen Dangeltal entlang, ehe man mit einer Fähre nach Klein-Trauerlauken zur Gastwirtschaft „Zum Luisenstein“ übersetzte.**

wäre einer mal fast verschüttet worden, weil er, als er plötzlich Schritte hörte, versuchte, möglichst weit auf den Riesenberg Kohlen zu klimmen. Schwarz wie ein Neger, vom Kohlenstaub umgefärbt, tauchte er dann auf.

Größte Bewunderung zollten wir Herrn Müller, bei dem wir Zeichnen und Heimatkunde hatten. In Vertretung von Dr. Rundström, unserem Klassenlehrer, bei dem wir Englisch und Deutsch hatten, machte er mit uns den großen Ausflug. Er führte, den Dangelfluß entlang, zum 7 km entfernten Gasthaus Tauerlauken, zu dem man mit einer Seilfähre übersetzen musste. Nachdem wir uns ausgiebig mit knallroter „Brause“ gestärkt und auch den sagenumwobenen Teufelsstein besichtigt hatten, wurde „Räuber und Soldaten“ gespielt. Und Herr Müller spielte mit! Wie er dann als Verfolgter über Tische und Bänke sprang, wie ein Keiler durch das dickste Gestrüpp brach, erschien uns geradezu enorm. Waren wir doch von unseren Lehrern majestätische Unnahbarkeit und absolut gesetztes Benehmen gewöhnt. Wir waren begeistert, und Herr Müller brauchte über Mangel an Respekt gewiss nicht zu klagen!

Abgehärtet durch Herrn Günthers strenges Regiment erschien uns der Schulalltag in der Sexta bei Dr. Rundström, Herrn Kollasius, Herrn Müller und dem Religionslehrer Ballow einigermaßen angenehm und erträglich. Doch dann kamen wir in die Quinta, also ins fünfte Schuljahr. Hier kam Litauisch mit fünf Wochenstunden als zweite Fremdsprache hinzu. Mir machte das kaum etwas aus, machte mir das Erlernen dieser Sprache mit ihrer äußerst logisch aufgebauten, dem Lateinischen sehr ähnlichen Grammatik doch beinahe Spaß, wenn es nur nicht gerade die Sprache der Besetzer und Unterdrücker unserer Heimat gewesen wäre.

Der wirkliche „Ernst des Lebens“ aber trat in dauernder Angst vor dem nächsten Tag nun äußerst bedrückend an uns heran. Und der Urheber dieser Angst war unser neuer Klassenlehrer, Herr Studienrat Schmidt, genannt Knoppchen, wegen seiner Ähnlichkeit mit Wilhelm Buschs „Tobias Knopp“. Klein und rundlich, mit Vollmondglatze und stechenden Augen schlich er leicht vorgebeugt wie ein angriffslustiger Stier unaufhörlich durch die Klasse, den Zeigestock in der Hand, mit dem er wahllos dreinschlug,

wenn sich irgendjemand regte oder gar ungefragt zu sprechen wagte oder eine falsche Antwort gab. Der bloße Verdacht auf eine dieser Ungehörlichkeiten genügte schon zum Dreinschlagen auf den ersten Besten, der sich gerade in Reichweite befand. Die Zahl der von Herrn Schmidt kurz und klein gedroschenen Zeigestöcke war enorm! Ein Sadist von reinstem Wasser, der uns nun die Mathematik beibringen sollte. Oder, besser gesagt, einbläuen sollte.

Das Schicksal meinte es gut mit mir. In der Geometrie war ich geradezu ein Ass, Analysis und Konstruktionen flogen mir zu. Ehe noch die anderen soweit waren, hatte ich, gehorsam abgewinkelt, die Hand hoch, um mit streng genormten Sätzen „die geometrischen Orte für den Punkt B sind ...- der Punkt A liegt auf ... - ich finde den Winkel Alpha, indem ich ...-“ usw. usw. theoretisch aus zwei oder drei gegebenen Teilen ein Dreieck zu konstruieren, eine Höhe zu finden oder eine Mittelsenkrechte heraus zu popeln. Das ging soweit, dass Knoppchen zuweilen missmutig aber nicht unzufrieden raunzte: „Nun lass gefälligst auch die anderen mal dran!“ Das bewahrte mich dann vor dem Zeigestock, da ich bei unverhofften Besuchen des Herrn Direktors selbst ein Vorzeigestück war.

Der Ruhm des ersten Halbjahres hielt sogar noch ins zweite hinein an, wo das Bruchrechnen drankam, in dem ich nun alles andere als eine Leuchte war und nur mühsam mithinkte. Heute glaube ich, dass es hauptsächlich daran gelegen hatte, dass es Herrn Schmidt völlig wurst war, ob wirklich alle seine unwirsch hervorgestoßenen Erklärungen beim Hauptnennersuchen, Gleichnamigmachen usw. begriffen hatten. Ich hatte nicht, und das hing mir dann an. Zum Glück hatte ich einen im Zahlenrechnen gut besattelten Banknachbar, der sich nun für die im ersten Halbjahr von mir geleisteten Entwicklungshilfen in den Klassenarbeiten revanchieren konnte. Im Schielen hatte ich es schon zu einer gewissen Meisterschaft gebracht, und da Knoppchen bei seinem Umherschleichen auch zwangsweise ab und zu den Rücken zuwandte, sank der Zensurenpegel meiner mathematischen Klassenarbeiten nicht unter ein „genügend“. Zu bemerken wäre noch, dass es damals nur fünf Zensuren gab, wobei die Fünf eben die schlechteste, das Ungenügend war. Eine Vier (mangelhaft) im Hauptfach und eine Vier im Nebenfach reichten vollauf zum Sitzenbleiben.

Knoppchen tobte sich weiter an uns aus, leise, fast flüsternd sprechend, dafür aber rot vor



**Der Teufelsstein von Trauerlauken.**



**Gedenkstein des Lieblingaufenthalt der Königin Luise von Preußen.**

Wut anlaufend, wenn ihm etwas nicht passte und Grund zum Dreinschlagen gab. Und dieser Giftpilz bekam nun auch noch Blinddarmreizung. Die Hand auf die schmerzende Stelle im Unterbauch gepresst, zog er seine Kreise durch die Klasse, noch gereizter und „schlagfertiger“ als

je zuvor. Schließlich landete er im Krankenhaus, wo ihm der Blinddarm herausoperiert wurde. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch kam dieser dann, in Spiritus eingelegt, mit einem Etikett versehen als Anschauungsobjekt in das Naturalienkabinett unserer Schule. Von da ab rissen wir uns

geradezu, einen Auftrag auszuführen, der ins Naturalienkabinett führte. Und wer auch immer dann zurückkehrte, berichtete stolz, wie viele Male er das Glas mit dem Darmende angespuckt hätte. Die Rache des kleinen Mannes!

Leider hatten solche ausgesprochenen Brutalitäten seitens der Lehrer noch andere und alles andere als erfreuliche Folgen. Nicht alle Lehrer waren solche Energiebündel und Steißtrommler, dass sie den Kindern aufgezwungene Disziplin und Ordnung mit der ihnen zur Verfügung stehenden Auswahl an „Zuchtmitteln“ durchsetzen und aufrechterhalten konnten. Es gab, wenn auch vereinzelt, solche, die einfach zu gutmütig oder zu weich waren, um sich mittels Härte und Strafen Respekt zu verschaffen.

**Fern der Heimat starb:**



**Erich Walenstein  
(fr. Walinszus)**

geb. 20.05.1928  
in Gillandwirszen Krs.  
Tilsit-Ragnit

gest. 03.12.2018  
in Edmonton/Alberta

## Ein unvergesslicher Tag Tradition – Die Herbstreise von Familie Radmacher

Nachdem wir im Juni 2018 bereits das neunte Mal mit unserer „Radmacher Reisegruppe“, bestehend aus Anni Radmacher (geboren 1933 in Nidden) und ihren 7 Kindern mit Diana der Lebenspartnerin ihres Sohnes Joachim auf die Kurische Nehrung gereist sind, unternahmen wir eine weitere Fahrt mit einer kleineren Truppe im Herbst 2018. Ziel war der alljährliche am letzten Wochenende im September stattfindende Halbmarathon „Nidos Pusės Maratono bėgimas“. Somit reisten meine Schwester Elke mit ihren Kindern Hanna und Antonia, unsere Mutter Anni Radmacher und ich auf die Kurische Nehrung.

Hanna und Antonia wollten aufgrund der ausführlichen Erzählungen über die Kurische Nehrung – insbesondere Nidden – endlich einmal die

Heimat ihrer Großeltern mütterlicherseits kennenlernen. Um Hanna und Antonia auch viel von der Nehrung zeigen zu können, buchten wir 4 Übernachtungen im Hotel Jurate in Nidden.

Während der Laufveranstaltung in Nidden wurde unsere Mutter vom Organisator des Halbmarathons Aurelijus Armonavičius angesprochen und dem Bürgermeister Darius Jasaitis der Stadt Neringa Nida vorgestellt und ins Rathaus eingeladen. Der Parlamentspräsident war auch anwesend. Es wurden interessante Gespräche geführt und unsere Mutter erhielt vom Bürgermeister einen Bildband mit Widmung über die Kurische Nehrung.

Für unsere Mutter wird dies ein unvergessliches Erlebnis bleiben.



Die Laufveranstaltung war wieder bestens organisiert und die Sonne begleitete uns den ganzen Tag. Am Abend nahmen wir an einer Bootsfahrt auf dem Haff teil, zu dem Freunde, Familie und Sponsoren der Laufveranstaltung eingeladen wurden. Bei gezapftem Bier und Schnittchen erlebten wir einen herrlichen

Sonnenuntergang auf dem Haff und konnten die weiße Düne im Teil der Russischen Föderation bewundern.

Wir sagen „ačiū“ an Sofija und Aurelius und freuen uns auf ein Wiedersehen im Sommer 2019!

*Gundula Kleinfeldt  
geborene Radmacher*

# Wir gratulieren

## Geburtstage

**Alfred Aug** aus Wermelskirchen zum 61. Geburtstag am 21. Februar.

**Helga Gibisch** aus Pakamoren Krs. Memel, jetzt Delwigestraße 5, 44379 Dortmund, Tel. 0231/4464212, zum 74. Geburtstag am 16. Januar.

**Ruth Klein** geb. **Pluppins** aus Gaidellen, jetzt Heiler Str. 10, 58300 Wetter, zum 78. Geburtstag am 21. Februar.

**Horst Thiel** aus Heydekrug, jetzt Nordring 16a, 23730 Neustadt, Tel. 0456/14962, nachträglich zum 79. Geburtstag am 11. Januar.

**Edith Scherpiet** geb. **Gutke** aus Dwielen, jetzt 06667 Weißenfels, Albert-Schweitzer-Straße 12, Tel. 03443/230393, zum 79. Geburtstag am 21. Januar.

**Willy Glasze** aus Purmallen, jetzt Heilbronn, zum 80. Geburtstag am 06. Februar.

**Werner Gerwins** aus Prökuls, jetzt Hermannsburger Weg 22, 21079 Hamburg-Harburg, zum 80. Geburtstag am 08. Februar.

**Jeva Globiene** geb. **Eva Schultz** aus Schustern, jetzt Szugken, zum 82. Geburtstag am 13. Februar.

**Inge Herre** geb. **Weidekat** aus Pogegen, jetzt Geesenth-Schiffdorf, zum 84. Geburtstag am 03. Februar.

**Ursula Weidemann** geb. Pinnau aus Wischwill an der Memel, jetzt Zur Schleuse 7, 19370 Garwitz, Tel. 03872/220375, nachträglich zum 85. Geburtstag am 07. Januar.

**Reinhold Bendig** aus Memel, jetzt Am Schönenkamp 124, 40599 Düsseldorf, zum 86. Geburtstag am 25. Januar.

**Frieda Vögele** geb. **Mankus** aus Weszeningken, jetzt Langenzenn, zum 86. Geburtstag am 17. Februar.

**Herta Skwirblies** aus Lingen, Krs. Memel, jetzt Drechselweg 12, 44329 Dortmund, Tel. 0231/291176 zum 87. Geburtstag am 17. Januar.

**Rudi Meikis** aus Memel, jetzt Von-der-Helm-Str. 126, 41199 Mönchengladbach, zum 87. Geburtstag am 20. Februar.

**Heinz Stepputtis** aus Weszeningken, jetzt Bielefeld zum 88. Geburtstag am 02. Februar.

**Werner Boes** aus Hilden zum 89. Geburtstag am 27. Januar.

**Manfred Broscheit** aus Weszeningken, jetzt Borstel-Hohenraden, zum 89. Geburtstag am 16. Februar.

**Erna Schuischel-Kapust**, Grabben b. Karkelbeck, Ostpreußen, jetzt Aachen, nachträglich zum 90. Geburtstag am 18. Dezember.

**Gerda Heubel** geb. **Domat** aus Weszeningken, jetzt Hildburghausen, zum 90. Geburtstag am 05. Februar.

**Erna Lessing** aus Bismarck Krs. Heydekrug, jetzt 26639 Wiesmoor, Marktstr. 20, nachträglich zum 91. Geburtstag am 21. Dezember 2018.

**Waldemar Widra**, Birutės 37, 5900 Tauragė-Litauen, zum 91. Geburtstag am 03. Januar.



# Treffen der Memelländer / Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

## Dortmund und Umgebung

– Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung! Am Samstag, den 23. Februar 2019, ist es wieder soweit. Wir laden Sie ganz herzlich ein um 15.00 Uhr in die Ostdeutsche Heimatstube in 44139 Dortmund, Landgrafenstraße 1, zum gemütlichen Wintertreffen. Bitte bringen Sie auch Ihre Bekannten und Heimatfreunde mit. Zu erreichen sind wir mit dem Auto oder vom Hauptbahnhof Dortmund mit den Bahnlinien: U41, U45, U47, U49 bis zur Haltestelle Markgrafenstr.

*1. Vorsitzender  
Gerhard Schikschnus*

## Düsseldorf und Umgebung

– Im weihnachtlich geschmückten Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf konnte die 1. Vors. der Memellandgruppe Düsseldorf und Umgebung zur Adventsfeier am 15. Dezember 55 Landsleute und Heimatfreunde begrüßen, darunter den Ehrenvorsitzenden Ewald Rugullis, den 2. stellv. Bundesvorsitzenden der AdM Gert Baltzer, den Kreisvertreter Heydekrug und Pogegen und Vors. der Memellandgruppe Dortmund Gerhard Schikschnus, die Vors. der Landsmannschaft Ostpreußen Kreisgruppe Düsseldorf Edith Koitka, den Vors. der Pommerschen Landsmannschaft Heinz Butzbach mit dem Ehepaar Bern, Waltraud Schröder und Familie Pause aus Essen, Dr. Wolfgang Lessau aus Mülheim sowie sieben über 90jährige Mitglieder. Ganz besonders begrüßt wurde Frau Radostina Hristova, Leiterin der Düsseldorfer Chorgemeinschaft Ostpr.-Westpr.-Sudetenland, die gemeinsam gesunge-

nen Weihnachtslieder auf dem Klavier begleitete und die Besucher mit den Vorträgen „Für Elise“ von Beethoven und einer „Mazurka“ von Chopin erfreute. Mit dem Vorspruch „Advent“ leitete Inge Paul die Feierstunde ein.

Während der Kaffeetafel, die wieder von der Memellandgruppe spendiert wurde, beschenkte der Vorstand die Anwesenden mit einem Königsberger Marzipanherz. „Der Brief an das Christkind“, vorgelesen von Karin Gogolka, sorgte für Heiterkeit. Die von Erika Brekow und Annegold Gallert vorgetragenen Gedichte rundeten die heimatliche Adventsfeier ab. Der Julklapp brachte wieder so manche „Überraschung“ und die 12 ältesten Teilnehmer freuten sich über ein Geschenk. Der Vorstand dankte den Anwesenden für ihre Treue zur Heimat und verband damit alle guten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes Neues Jahr 2019. Noch einmal herzlichen Dank allen Spendern und den vielen helfenden Händen.

*Karin Gogolka*

**Mannheim – Bitte vormerken – Busreise vom 10. – 16. Mai 2019.** Am 11. Mai 2019 findet in Wolfsburg das Jahrestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen statt. Dies nehmen wir zum Anlass für eine 7-tägige Busreise. Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen: Freitag, 10. Mai 9 Uhr Abfahrt von Mannheim zur Übernachtung im Intercity Hotel in Braunschweig. Sonntag, 11. Mai geht es nach Wolfsburg (33 km) zum Ostpreußentreffen. Am Nachmittag fahren wir für die nächsten



**Angela Schapals und Tochter Anna-Karina,**  
Eltern/Großeltern früher Pogegen, dann/jetzt Hamburg,

wünschen allen Bekannten und Verwandten, den Nachfahren von Schapals, Bussat (rund um Pogegen), Neu, Blieske, Jakowicz, Siebert Anton, Holländer, Haak, Speeh (alle rund um Taugoggen), ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

- Gern bitte melden:  
Schapals, Auf der Bojewiese 64, 21033 Hamburg

5 Nächte nach Visselhövede in der Lüneburger Heide in das Hotel Jeddinger Hof. Von Sonntag, den 12. Mai bis Mittwoch, den 15. Mai unternehmen wir Ausflugsfahrten nach Bremen, Lüneburger Heide, in das „Alte Land“ über Buxtehude nach Jork und nach Lüneburg mit Besuch des Ostpreußischen Landesmuseums. Am 16. Mai treten wir dann wieder die Heimreise nach Mannheim an. Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer **570 € und 670 €** im Einzelzimmer und beinhaltet folgende Leistungen: Gesamte

Busreise incl. aller Rundfahrten, 6x Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen, davon 1x Heidebuffet, 1x Kaffee und Kuchen in der Lüneburger Heide. Eintrittsgelder sind nicht enthalten.

Diese Reise wird von der Memellandgruppe Mannheim und der Landesgruppe der LO Baden-Württemberg durchgeführt. Anmeldungen bei: Uwe Jurgsties, Tel. 06203 43229 und bei Uta Lüttich, Tel. 0711 854093

*Uwe Jurgsties*

## Zur Gründung der Ingeborg Niemeyer - Stiftung für Freude im Alter bitten wir um Ihre Unterstützung

Sie kennen meine Mutter, Ingeborg Niemeyer, aus Memel. Sie lebt heute in Hamburg und hat nach schweren Depressionen wieder Freude im Alter gefunden. Ihren 90sten Geburtstag haben wir mit Familie Jurgsties in Memel gefeiert. Wir wollen ihre Erfahrungen nun mit anderen Menschen teilen und Ihnen helfen. Um eine Stiftung zu gründen, brauchen wir mindestens € 50.000 ! Bitte helfen Sie uns dabei!

Bitte überweisen Sie an: Ingeborg Niemeyer  
IBAN: DE50 2005 0550 3249 3967 00  
Stichwort: Stiftung - und Absender-Adresse !

# Weihnachtsfeiern im Memelland

## Memel

Am Samstag, den 8. Dezember kamen 130 Memelländer aus Memel-Stadt und Land sowie Gäste in das Hermann Sudermann Gymnasium auf Einladung des Verein der Deutschen in Memel zusammen. Rasa Miuller, Kulturmanagerin des Simon-Dach-Hauses, führte durch das Programm in der Aula. Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden Klaus Grudzinskas und Grußworten von Honorarkonsul Arunas Baublys, Hans-Jürgen Müller, Gerhard Schikschnus und Uwe Jurgsties folgte ein abwechslungsreiches Programm mit den Jüngsten der Schule unter der Leitung von Musiklehrerin Asta. Neben Weihnachtsliedern wurde u. a. auch die Weihnachtsbäckerei spielerisch und gesanglich vorgetragen. Auch der Chor des Memeler Vereins trug zum Programm bei. Danach versammelte man sich in der Kantine der Schule. An den reichlich gedeckten Tischen, ein jeder brachte von zu Hause etwas mit und den gespendeten Süßigkeiten, Stollen, Kaffee und Glühwein, saß man lange in gemütlicher Runde bei Gesprächen und gemeinsam gesungenen Liedern zusammen. Zum Abschluss verteilten Manfred Schukat und Friedhelm Schülke, wie in den Jahren zuvor durch Spenden der Landsleute und Firmen aus Mecklenburg-Vorpommern, prallgefüllte Tüten an die Besucher.



Unsere Memeler an den reichlich gedeckten Tischen.



Ein TeÖ der Jüngsten vom Sudermann Gymnasium.



U.J. Besucher in der Aula.

## Heydekrug

Im Gästehaus in der Tradiciu g. fand am Sonntag, dem 9. Dezember die Weihnachtsfeier vom Verein Heide statt. An runden, festlich geschmückten Tischen konnte die Vorsitzende Gerlinda Stunguriene über 140 Memelländer und Gäste begrüßen. Darunter den Bürgermeister von Heydekrug, Herrn Vytautas Laurinaitis, Pfarrer Semeklis, Pfarrer Zilinskis, Honorarkonsul Arunas Baublys, Hans-Jürgen Müller, Klaus Grudzinskas, Gerhard Schickschnus und Uwe Jurgsties, die alle ein Grußwort an die Landsleute richteten. Das Programm wurde von den Jugendlichen mit Liedern und gesprochenen Worten im alten Dialekt eröffnet. Daran folgten Auftritte des Chors vom Verein Heide, dem erstmals anwesenden Chor vom Verein der Deutschen in Memel sowie dem aus Gumbinnen angereisten Kant-Chor und dem erst im September gegründeten kleinen Chor unter Leitung von Frau Irena Semekliene aus Heydekrug. Nach den hervorragenden Liedvorträgen aller Chöre, es war ein wahrer Genuss, wurde allen Besuchern ein warmes Essen, Wein, Kaffee und Kuchen serviert. Wie am Tag zuvor in Memel wurden dann auch in Heydekrug alle Besucher mit den bunten Tüten von Manfred Schukat und Friedhelm Schülke beschenkt.



Gerlinda Stunguriene mit Gästen.



Die Jugendlichen mit Gästen beim Tanz.



Ein TeÖ der Besucher im Saal.



U.J. Die Jugend von Heydekrug.

# Das Ännchen im Lichterglanz

## Stimmungsvolle Illumination eines der Wahrzeichen Memels



In wechselnden Farben in Szene gesetzt. Das Ännchen hat sich zu einem beliebten Mittelpunkt des Memeler Strandlebens entwickelt.

Fotos (4): privat

Durch die Initiative des Vereins „Ännchen von Tharau“ konnte mit Spenden der Memelländer an den Verein der Simon-Dach-Brunnen mit dem „Ännchen“ vor dem Memeler Theater am 18. November 1989 eingeweiht werden. Die heutige litauische Bevölkerung hat es von Anfang an liebgewonnen, die Brautpaare legen zu Füßen des Ännchens

Blumensträuße nieder, die Memelländer, die heute ihre Heimat besuchen, aber auch für die Touristen aus aller Herrenländer gehört der Besuch des Ännchens zum Pflichtbesuch.

Das 2. Adventswochenende 2018 war ganz dem „Ännchen von Tharau“ gewidmet. Große runde Leuchten strahlten von oben und viele Lichterketten ringsherum setzten in

wechselnden Farben das Ännchen auf dem Brunnen in Szene. Der Theaterplatz war an beiden Abenden von Bürgern und Besuchern überfüllt. Über eine Lautsprecheranlage wurde die Geschichte bzw. der Lebensweg des Ännchens in litauischer Sprache zu Gehör gebracht, aber alle Strophen des Liedes erklangen in deutscher Sprache. Es war für mich

ein bewegender Moment diese Veranstaltung miterleben, zumal viele Besucher beim Erklingen des Liedes in Deutsch oder Litauisch mitsangen. Ein großer Dank gilt der Stadt Klaipeda/Memel für diese großartige Inszenierung.

Uwe Jurgsties

# Wachwechsel

## Anfang des Jahres fand ein Wechsel an der Spitze der Simonaitytes Bibliothek statt



Im Jahr 2010 hat die AdM Überlegungen angestellt, wo das Archiv der AdM verbleiben soll und so hatte anlässlich eines Besuchs beim damaligen Bürgermeister der Stadt Klaipeda, Herrn Rimantas Taraskevicius, diesen den Kontakt zur Simonaitytes Bibliothek und dessen Direktor Juozas Siksnelis hergestellt. Dieser war von Anfang an begeistert von der Idee und nach mehreren Ge-

sprächen und dem Beschluss der AdM fand am 5. Oktober 2011 die feierliche Übergabe unseres Archivs als Dauerleihgabe statt. Seit diesem Tag beschäftigen sich Jurga Bardauskiene und Viktorija Karaliene mit unserem Archiv und haben seit der Übergabe das Archiv neu geordnet, sehr viel digitalisiert, mehrere Ausstellungen gefertigt und zuletzt eine virtuelle Ausstellung über die Kirchen im Memelland erstellt. Seit der Übergabe im Jahr 2011 wird das Archiv überwiegend von den litauischen Bürgern, den Touristen, aber auch von den Memelern bei ihren Besuchen in der Heimat besucht. Für Fragen vor Ort sind die Damen der Bibliothek sehr behilflich und beantworten auch die vielen schriftlichen Anfragen.

Bei meinem Besuch Anfang Dezember in Memel, es waren die letzten Arbeitstage von Direktor Siksnelis, konnte ich mich persönlich

und im Namen der AdM für die jahrelange gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz für unser Archiv bedanken und ihm für seinen im Januar 2019 beginnenden Ruhestand alles Gute wünschen. Siksnelis erwiderte, dass es ihm eine Freude war mit uns zusammengearbeitet zu haben und er die Arbeiten im Archiv durch seine Mitarbeiter stets voll unterstützt hat und auch künftig uns und das Archiv begleiten werde. Als Besonderheit stellte er in den Vordergrund, dass zwei Menschen, Siksnelis und Jurgsties, obwohl keiner die Sprache des anderen verstand, von Anfang an ein so gutes freundschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis hatten.

Herr Juozas Siksnelis begann im Jahr 1973 seine Arbeit in der Bibliothek, wurde 1987 stellvertretender Direktor und war von 2008 bis Ende 2018 Direktor.

Gleichzeitig konnte ich bei dem Besuch Frau Laima



Pacebutiene, die seit 1991 in der Bibliothek arbeitet und seit dem Jahr 2008 die Stellvertreterin von Dir. Siksnelis war, als Nachfolgerin und neue Direktorin ab Januar 2019 gratulieren. Frau Pacebutiene unterstrich, dass auch sie sich, wie ihr Vorgänger, voll und ganz für unser Archiv einsetzen und die Arbeiten unterstützen wird.

U.J.

— Anzeigen —



Nach einem langen und ereignisreichen Leben verstarb

## Gerhard Wilhelm Erich Smeilus

Geb. 09.02.1925  
in Rugeln
Gest. 03.01.2019  
in Rangsdorf

In stillem Gedenken

Tochter Heike Smeilus

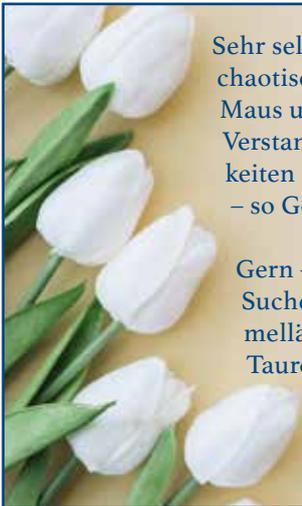
## Inge Danzer

\* 3.7.1928  
in Memel
† 9.12.2018  
in Bichl

In Liebe und Dankbarkeit:

Christel Danzer-Schmidt

Die Urne wird auf Wunsch der Verstorbenen  
in der Ostsee beigesetzt.



Sehr selbständige, berufstätige, etwas chaotische Frau mit Kind, Hund, Katze, Maus und Haus sucht Mann mit Herz, Verstand und handwerklichen Fähigkeiten zum gemeinsamen Angang der – so Gott will – zweiten Lebenshälfte.

Gern – und darum (nur) hier die Suche auf diesem Wege – mit me-melländischen Wurzeln bis rund um Tauroggen und Skaudvile.

0178-5425663

Wir wünschen allen Lesern ein

# Frohes neues Jahr 2019

Ihr Team von Köhler + Bracht

**Kurt Papendick**  
aus WŠkischken  
geboren am 20.02.1939  
wird 80 Jahre jung.  
Es gratuliert zum 80. Geburtstag  
die ganze FamŠie Papendick

**RedaktŠnschluss**  
für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots  
ist am Montag,  
04. Februar 2019.

**Anzeigenschluss**  
für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots  
ist am Freitag,  
08. Februar 2019.

[www.litauenreisen.de](http://www.litauenreisen.de)

**KURISCHE NEHRUNG  
& KÖNIGSBERGER  
GEBIET**

• Eigenes Gästehaus  
in Nidden  
• Bewährte örtliche  
Reiseleitung

**LITAUEN-REISEN**  
Hildegard Wittow  
Unterer Dallenbergweg 11 · 97082 Würzburg  
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de

## Alfred Koch

feiert am **7. Februar** seinen **98.sten** Geburtstag.  
Gelassen und zufrieden bewältigt er den Alltag.  
Zeitung, Memeler Dampfboot und Fernseher  
sind seine Wegbegleiter.

Es gratulieren und wünschen Dir, lieber Bruder,  
alles Gute und Gottes Segen, Deine Schwestern

Traute, Luise und Lucie.



Breslauer Str. 3, 30982 Pattensen, früher Memel, Kleinsiedlung 29



## PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Evermer Straße 41 · 31275 Lehrte  
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85  
[www.Partner-Reisen.com](http://www.Partner-Reisen.com)  
E-Mail: [Info@Partner-Reisen.com](mailto:Info@Partner-Reisen.com)

**Fährverbindungen Kiel – Klaipeda**  
**Flugreisen nach Königsberg ab vielen deutschen Flughäfen mit Umstieg in Warschau. Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach Ostpreußen für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!**

**Gruppenreisen nach Osten 2019**

- 17.05.-24.05.: *Flugreise Ostpreußen: Gumbinnen, Tilsit und Königsberg*
- 23.05.-30.05.: *Busreise zum Stadtfest nach Gumbinnen*
- 24.05.-02.06.: *Gedenkfahrt auf den Spuren von Flucht und Vertreibung*
- 27.06.-06.07.: *Bus- und Schiffsreise Tilsit-Ragnit und Nidden*
- 27.06.-06.07.: *Bus- und Schiffsreise Gumbinnen und Kurische Nehrung*
- 16.07.-24.07.: *Busreise Heiligenbeil zum Stadtfest und an die Samlandküste*
- 31.07.-09.08.: *Busreise Elchniederung und Kurische Nehrung, Stadtfest Heinrichswalde*
- 31.07.-09.08.: *Sommerreise Gumbinnen und Nidden*
- 14.08.-25.08.: *Flugreise nach Ostpreußen: Rauschen-Gumbinnen-Tilsit-Nidden- Königsberg*
- 16.08.-25.08.: *Bus- und Schiffsreise nach Königsberg, Tilsit und Nidden*

**Gruppenreisen 2019 - jetzt planen**  
Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

**- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -**